



Jahresbericht Spielgruppenjahr 2016 / 2017

Vorstand / Geschäftsstelle

Die 8 Vorstandsmitglieder und Karin trafen sich dieses Jahr zu zwei Sitzungen. Zusätzlich dazu fand die Budgetsitzung im etwas kleineren Rahmen statt.

Da unsere seit Jahren nagenden, finanziellen Probleme mit der auf dieses Jahr eingeführten Erhöhung von 11 auf 12 verrechneten Monate endlich gelöst sind, waren die Finanzen in diesem Jahr kein grosses Thema mehr.

Dafür drängen sich im Meierhof erneut Raumprobleme auf. Der Raum, den die Spielgruppe zurzeit nutzt, wurde bis anhin durch die Spielgruppe, die Jugendanimation und die Logopädie belegt. Nachdem die Jugendanimation aufgrund mangelnder Nachfrage ihren Betrieb eingestellt hat, möchte die Stadt aus Spargründen den Raum nicht weiter anmieten. Schweren Herzens haben wir deshalb erneut Kontakt mit dem Kehl aufgenommen, um diese Option wieder zu diskutieren.

Barbara Käser – die Nachfolgerin von Brigitte Häberle in der Abteilung Gesellschaft der Stadt Baden – steht genauso wie ihre Vorgängerin hinter der Spielgruppe, aber da sie selber Druck von oben bekommt, werden wir nicht darum herum kommen, im nächsten Jahr eine Lösung für dieses Problem zu finden.

Carine und Karin waren zwecks Kennenlernen an einer Sitzung bei der Abteilung Gesellschaft mit Barbara Käser und Marina Benkovic. Wie schon erwähnt, haben wir gespürt, dass sie den Spielgruppen sehr positiv zugetan sind. Natürlich ist es nicht verborgen geblieben, dass unsere Belegungszahlen tendenziell zurück gehen. Das Angebot an Kinderbetreuung in Baden ist riesig und viele Angebote – grad vom Karussell z.B. – halt auch billiger als die Spielgruppen. Zudem scheinen jüngere Frauen doch mehrheitlich nicht mehr aus dem Berufsleben auszusteigen, wenn Kinder da sind und für Berufstätige sind 3 Stunden Spielgruppe natürlich unzureichend als Kinderbetreuung.

Die Stadt selbst würde ja eigentlich lieber die Spielgruppen unterstützen statt die Krippen, da die Krippen im Krippenpool sind und die damit verbundenen Subventionen viel Geld kosten. Gerade hier beisst sich die Katze dann selber in den Schwanz, denn die Eltern können dank der Subventionen die Kinder billiger in die Krippe als in die Spielgruppe bringen.

Grundsätzlich scheint die Unterstützung der Spielgruppen im Moment (noch) kein Thema zu sein. Einzig das Verhältnis Mietkosten pro Kind findet scheinbar Beachtung.

Die Villa Paul hat uns als Begünstigte für die jährliche Weihnachtsaktion ausgesucht. Priska hat in dieser Angelegenheit die Federführung übernommen und alles organisiert. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an sie und natürlich auch an Silvia Rüegg, Maria und Angelika, die allesamt der bitteren Kälte getrotzt und mit einem Stuhl bewaffnet zwei Samstage lang in der Innenstadt für uns die Werbetrommel geschlagen haben.

Ein ebenso grosser Dank geht an Carine für das Organisieren des Apéros und das Halten der Ansprache für die Quartiervereine und die Stadtprominenz bei der Übergabe des Geldes aus dem Christbaumverkauf.

Unser Antrag auf Steuerbefreiung wurde bis heute nicht bearbeitet. Nach über einem Jahr Funkstille dürfte es aber wohl nicht mehr unverschämt sein, gelegentlich nachzufragen.



Spielgruppen

Dättwil:

Die Spielgruppe Dättwil war wie bis anhin von Anfang an gut ausgelastet. Der Mittwochmorgen war in diesem Jahr über grosse Strecken mit 3 Zwillingspärchen belegt, von denen jedes anstrengender als das andere war.

Gesamthaft bezogen 5 Paare Geschwisterrabatt, es gab dafür keinen subventionierten Platz.

Kappelerhof:

Im Kappelerhof war der Montag etwas harzig belegt, die anderen Tage dafür von Anfang an gut gefüllt.

Ein Platz wurde mit 50%, einer mit 30% subventioniert.

Karussell:

Das Karussell war von Anfang an voll belegt, kränkelte dann etwas, erholte sich aber schnell wieder.

Subventionierte Plätze wurden keine beansprucht.

Mäderstrasse:

Die Mäderstrasse ist leider schon das zweite Jahr in Folge unser Problemkind. Über lange Zeit liefen nur 3 Gruppen und nur mit Glück konnte nach den Sportferien eine 4. starten.

Ein Paar bezog Geschwisterrabatt, im Gegensatz zum letztjährigen Subventionsrekord wurde dieses Jahr kein einziger Platz subventioniert.

Meierhof:

Der Meierhof war zu Anfang gut belegt, hat danach aber einige Abgänge verkraften müssen. Wie bereits erwähnt, müssen wir schweren Herzens eine neue Raumlösung finden. Das Problem war uns zwar bekannt und konnte durch schlichtes Ignorieren auch etwas hinausgezögert werden – steht nun aber wieder wie ein ungebetener Gast vor der Türe.

1 Platz wurde mit 30% subventioniert und 1 Paar bezog Geschwisterrabatt.



Integrations-Spielgruppe

Gegen Ende 2016 wurden wir vom Amt für Migration und Integration des Kantons Aargau angefragt, ob wir die Betreuung von Kindern von Asylbewerbern übernehmen könnten, während die Eltern Deutschkurse besuchen. Das Angebot wäre auf 1 Jahr befristet und würde 4x pro Woche stattfinden.

Auf diese Anfrage hin haben wir eine Offerte für die Betreuung der Kinder an 4 Nachmittagen pro Woche für je 3.5 Std. in der Spielgruppe Mäderstrasse ausgearbeitet und unter unseren Betreuerinnen eine Anfrage gestartet, wer denn Interesse an dem Job hätte.

Mit Priska, Regula, Silvia Rüegg, Ursi, Patrizia und zudem Maria und Silvia Käser als willige Vertretungen konnten genügend Personen gefunden werden, um die Betreuung zu gewährleisten. Nachdem wir vom Kanton den definitiven Vertrag erhalten hatten, konnten wir – nach unzähligen Mails, zahllosen Telefongesprächen und einigen Sitzungen – Anfang 2017 mit dem Abenteuer Integration-Spielgruppe starten.

Die Deutschkurse dauerten jeweils 3 Monate. Während dieser Zeit wurden auch die gleichen Kinder 4x pro Woche betreut. Und da waren sie nun: Kinder im Alter von 9 Monaten bis 4 Jahren, jedes eine andere Sprache, jedes aus einem anderen kulturellen und familiären Umfeld und alle ohne auch nur einen Tag Eingewöhnungsphase.

Trotz dieser eher widrigen Bedingungen machten sich die Kinder gut. Bei Sprachbarrieren wurde mit Händen, Füßen und Fotos gearbeitet, bei kulturellen Barrieren – grad mit den Eltern – auch mal zum Teil mit lauterem Worten.

Bei der Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Sprachschule zeigte sich, dass auch bei gleicher Muttersprache vieles nicht klappen kann. So waren die Kommunikation und vor allem der Informationsfluss zum Teil sehr harzig. Manchmal kamen Kinder nicht und mussten gesucht werden, dann wiederum standen plötzlich unangemeldet völlig Fremde vor der Tür.

Trotzdem war es wohl für alle ein spannendes und lehrreiches Abenteuer und da bereits eine Anfrage der Migros-Klubschule im Raum steht, vielleicht sogar eines mit Fortsetzung...

Anlässe im Team

Jede Spielgruppe führte ein bis zwei Teamsitzungen durch, an denen die Elternanlässe geplant wurden. Ausserdem fanden zwei ERFAs mit allen Spielgruppenleiterinnen statt, an denen Organisatorisches besprochen wurde.



Weiterbildungen

Der ERFA vom 01.09.2016 stand im Zeichen des Buches.

Perrine Häberlin, Mutter eines Spielgruppenkinds in Dättwil, Leseanimatorin in Ausbildung und DAZ Lehrerin in Neuenhof hat sich selbst und die Ausbildung zur Leseanimatorin vorgestellt.

Danach haben alle ihre Lieblingsbücher vorgestellt und es wurde eifrig über diese diskutiert.

Am ERFA vom 14.03.2017 hätte Sabine Graser, Leiterin Fachstelle Integration, eine Diskussion zum Thema Integration leiten sollen, wurde aber von einer Grippe heimgesucht. An ihrer Stelle ist Barbara Käser, Leiterin Fachstelle Familie, auf eine Vorstellungsrunde vorbei gekommen. Die Betreuerinnen unseres Integrations-Spielgruppen-Projektes haben dann aus ihren ersten Wochen mit den Kindern der Asylsuchenden erzählt.

Priska Baroni hat das Modul „Elternzusammenarbeit“ von der IG Spielgruppen besucht, Silvia Rüegg den Stammtisch und die beiden Weiterbildungen „Kinderbücher als Begleiter“ und „die frechen Fingerfrüchtchen“.

Ursi Spinnler und Patrizia Castelluccio haben die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin abgeschlossen und bestanden. Wir gratulieren!

Öffentlichkeitsarbeit

Da unsere Flyer zur Neige gingen, haben wir beschlossen, auf den jährlichen Werbeversand hin gleich einen neuen Flyer zu gestalten. Ein riesiges Dankeschön an dieser Stelle an Caroline und Angelika für ihre grossartige Arbeit.

Der Versand fand auch dieses Jahr im März statt. Da die Belegungszahlen insgesamt eher rückläufig waren, haben wir zudem im November einen zweiten Versand gemacht. Ausser im Meierhof war vom zweiten Versand leider nicht viel zu spüren. Auch hier ein grosses DANKE an alle, die beim zweiten Versand mitgearbeitet haben und ganz speziell an Angelika.

Finanzen

Das Tal der Tränen ist endlich durchschritten und dank der Anpassung bei den Elternbeiträgen steht der Verein auf gesunden Beinen.

Unsere letztjährigen Bemühungen um Unterstützung haben auch in diesem Jahr nachgehallt. So durften wir vom Dorfverein Dättwil für das Engagement unserer „Dättwilerinnen“ am Dorffest den Betrag von Fr. 200.-- entgegennehmen, vom Christbaumverkauf der Quartiervereine die sagenhafte Summe von Fr. 6'500.--, aus der Weihnachtsaktion der Villa Paul den tollen und für Bücher reservierten Betrag von Fr. 800.--, von der Seelsorge Kappelerhof die grosszügige Spende von Fr. 500.—und als Tüpfelchen auf dem i wurden wir erneut für den Erlös aus den Texaid-Sammlungen in Höhe von Fr. 2'208.50 begünstigt.

Personelles

Dieses Jahr hatten wir weder Zu- noch Abgänge und durften unsere altbewährten Teams weiterentwickeln.



Unser Dank zudem geht an:

- Die Stadt Baden, Abteilung Gesellschaft, die uns durch die Leistungsvereinbarung unterstützt und für unsere Anliegen immer ein offenes Ohr hat.
- Den Dorfverein Dättwil für die Spende von Fr. 200.--.
- Die Quartiervereine der Stadt Baden für den Erlös aus dem Christbaumverkauf in Höhe von sage und schreibe Fr. 6'500.—
- Die Villa Paul, welche uns für ihre Weihnachtsaktion begünstigt hat, der wir die Summe von Fr. 800.-- für die Anschaffung von Büchern verdanken.
- Der Seelsorge Baden, von der wir erneut Fr. 500.-- für die Finanzierung von subventionierten Plätzen bekommen haben.
- Dem Werkhof der Stadt Baden für die Spende von Fr. 2'208.50 aus dem Erlös der Altkleidersammlung.
- Sabine Graf und Claudia Traber, welche die Revision für den Verein durchgeführt haben.
- Adrian Vogt, der unsere Website im www erreichbar hält.
- Wie immer uns allen - da wir alle mehr Stunden leisten als wir bezahlt bekommen.

Karin Schmidlin
Geschäftsstellenleiterin Dachverein Spielgruppen Baden

Baden, 6. November 2017